

## Herbstwoche doch acht Tage

Diesmal der Landwirtschaft zugedacht - Zwei offene Sonntage

Lippstadt. (Eig. Ber.) Die Gestaltung der Herbstwoche für das Jahr 1951 war das Thema, mit dem sich der Verkehrsverein in seiner Sitzung, an der auch eine Reihe von Vertretern der wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Vereinen teilnahm, eingehend befaßte. Wie Bankdirektor Husmann erläuterte, soll die Herbstwoche dieses Jahres der Landwirtschaft gewidmet sein. Aus diesem Grunde auch wird Landrat Pehle gebeten werden, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Geplant ist bisher, eine Landwirtschaftliche Lehrschau durchzuführen, die in der Wilhelmsschule stattfinden soll, ferner will die Gärtnerei eine große Gartenbauausstellung zeigen, deren schönster Erfolg, so sagte Direktor Husmann, es sein würde, wenn in Lippstadt in irgend einem der grünen Winkel der Stadt ein Blumen- und Ziersträuchergarten angelegt würde. Außerdem sollen Tagungen der Ortslandwirte und eine Reihe von landwirtschaftlichen Vorträgen stattfinden. Die Krönung der ganzen Woche aber würde es bedeuten, wenn es gelänge, aus dem Ertrag der Veranstaltungen einen wesentlichen finanziellen Beitrag zur neuen Landwirtschaftsschule beizusteuern, damit der Name der Stadt für immer mit der Errichtung der neuen Schule und damit mit der gesamten Landwirtschaft verknüpft würde.

Die viel erörterte Frage, ob man sich in diesem Jahre darauf beschränken sollte, die Herbstwoche nur fünf Tage lang, und damit auch nur an einem Sonntag durchzuführen, wurde inzwischen gelöst. Der Vorstand des Verkehrsvereins hat sich dazu entschlossen, die Festlichkeiten doch wieder, wie in früheren Jahren, auf insgesamt acht Tage auszudehnen, also sechs Werktagen und zwei Sonntagen. Das geschah vor allem mit Rücksicht auf die ländliche Bevölkerung, der es, so wurde in der Sitzung gesagt, bei nur einem Festsonntag kaum möglich sein würde, sich so zu beteiligen, wie es sowohl von den Gastgebern als auch von den Gästen gewünscht wird. Die Herbstwoche findet also statt in der Zeit vom 14. bis zum 21. Oktober.

### Viel Freude für die Jugend

Obwohl sich bisher die genaue Durchführung der Woche noch nicht genau bekanntgeben läßt, weil noch eine Reihe von Großveranstaltungen nicht ganz festgelegt ist, plauderte Geschäftsführer Bünker „aus dem Nähkästchen“ und berichtete, daß vor allem die Jugend in ein lebendiges festliches Treiben einbezogen werden soll. Ein Rollerrennen wird den Kindern sicherlich sehr große Freude bereiten, und

das Ballonfliegen und die Fußballring-spiele haben sich bereits fest eingebürgert.

### Großveranstaltung im Süden

Stärker als bisher soll auch der Süden der Stadt in diesem Jahre berücksichtigt werden. So ist auch geplant, eine Großveranstaltung auf den Langeschen Platz am Weingarten zu legen. Darüber hinaus werden sich Industrie und Handel, die heimische Handwerkschaft, die kulturellen und die Sportvereinigungen und die Schulen nach Kräften beteiligen, um auch die Lippstädter Herbstwoche 1951, die hier bereits zur festen Tradition geworden ist, zu einem kulturellen und wirtschaftlichen Höhepunkt zu gestalten, zu dem alle in gemeinsamer Arbeit beigetragen haben.

## ADAC-Fahrt durch Lippstadt

Erprobung der Fahrzeuge und Teilnehmerdisziplin

Lippstadt. (Eig. Ber.) Der Allgemeine Deutsche Automobilclub, Gau Westfalen-Ost, veranstaltet am morgigen Sonntag, dem 15. Juli, die traditionelle Westfalen-Lippe-Fahrt 1951. Diese Veranstaltung des ADAC in unserer engeren Heimat dient der Erprobung der im Handel befindlichen Serienfahrzeuge und soll die Fahrdisziplin und die Geschicklichkeit der Fahrer erneut beweisen, wobei ein betriebssicheres Fahrzeug Bedingung ist. An der Fahrt nehmen Fahrer mit Hilfsmotoren, Motorräder, Motorroller, Motorräder ohne und mit Seitenwagen und Personenkraftwagen teil.

### Über 500 Kilometer

Die an dieser Zuverlässigkeitsfahrt, die bei jeder Witterung durchgeführt wird, teilnehmenden Fahrzeuge der Gruppe A (Pkw., bis 350 cm und sonstige Motorfahrzeuge bis 60 cm) und B legen ab Detmold insgesamt eine Strecke von 260 km bzw. 530 km zurück. Einbezogen in diese Entfernungen sind eine Nachtfahrt und eine Waldfahrt. Der Start zur Tagesfahrt ist morgen früh in der Zeit von 7.30 (erstes Fahrzeug) bis 9 Uhr (letztes Fahrzeug) in Detmold. Auf der 130 km langen Tagesstrecke muß noch eine Reihe von Zwischenprüfungen von den Fahrern bestanden werden.

### Morgen mittig in Lippstadt

Die Fahrtroute für die Fahrzeuge der Gruppe B, zu der Motorräder bis 125 cm, Motorfahräder bis 100 cm, Motorroller bis 125 cm, Motorräder aller Klassen mit und ohne Seitenwagen und Touringwagen von 350 bis über 2000 cm gehören, führt von Detmold über Blomberg, Steinheim, Bad Driburg, Warburg, Niedermarsberg, Büren Anröchte Lippstadt, Gütersloh, Halle, Melle, Bad Essen, Lüb-

### Die Neue - wenig schön

Nun ist sie da, die lang ersehnte. Seit vielen Wochen schon erwähnte, Von Künstlern einfallsreich geplante, „Liebhabs Schatz“ vorausgeahnte,

Mit Preisausschreiben viel umworb'ne - Und nunmehr ganz und gar verdorb'ne, Die „graphisch“ wie ein Ei geformte, Die schrecklich amtlich DIN-genormte,

Die öde, kalt und hoffnungslos - Uns stellt vor aller Welt ganz bloß, - Die neue gelstesarmutstarke Westdeutsche Bundes-Briefpostmarke!

(Nur weg in einen Abfalltopf - Und drückt uns einen Mädchenkopf!)

E. v. W

becke, Minden, Langenholz, Lemgo nach Detmold zurück. Auf der Strecke haben die Fahrer eine Reihe von Kontrollpunkten anzufahren, die in einer bestimmten Zeit, nicht früher und nicht später, zu erreichen sind. Die Fahrer werden Sonntag um die elfte bis zwölfte Stunde durch Lippstadt kommen.

Die Gruppe A der leichten Fahrzeuge startet ebenfalls in Detmold, fährt aber von Warburg aus über Lichtenau, Paderborn nach Detmold zurück.

### Auch französische Damhirsche

Lippstadts Tierpark bleibt erhalten Lippstadt. Die von einer auswärtigen Korrespondenz verbreitete Mitteilung, wonach der Lippstädter Tierpark geschlossen werden soll, trifft erfreulicherweise nicht zu, wenn zwar auch - die erfolglos ausgefallenen - Verhandlungen mit der Stadtverwaltung stattgefunden haben. Es werden im „Zoo“ lediglich einige doppelte Exemplare der gleichen Gattung abgeschafft. Dafür wird der Bestand andererseits laufend vergrößert, wie das schon wieder in den letzten Tagen der Fall war. Ein Tierfreund schenkte dem Besitzer einen stolzen Pfau, zwei Steinmarder sind neu eingetroffen und drei Schildkröten, von denen die älteste über 300 Jahre zählt. Auf unsere Frage jedoch, wie sie die napoleonische Zeit überstanden habe, zog sie sich unter ihren Panzer zurück und verriet damit die Taktik, die sie angewandt hat, um die politischen Wirren der letzten dreihundert Jahre wohlbehalten zu überstehen.

Mäusebussard Fritz, der auf einem Baumstamm thront, schielt begehrend zu den weißen Mäusen herüber, die ihm als Leckerbissen die Zeit seiner Gefangenschaft (auch er ist noch neu im Garten) versüßen. Auch die Einfuhrgenehmigung für die Damhirsche aus Frankreich liegt vor, und sie werden hoffentlich bald eintreffen.

Gern suchen die Schulklassen diese lehrreiche Stätte auf, und bei weiterem regem Besuch wird sich Lippstadts Tierpark nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen können. Die Stadtverwaltung aber würde den Wunsch weiter Kreise erfüllen, wenn sie dem „Lippstädter Zoo“ mehr Unterstützung angeeignet ließe, als bisher.

bis 23. September angesetzt werden sollen, den Tagen des einhundertjährigen Jubiläums der Ostendorfschule.

Um eine zweckdienliche und allen am Aufbau unseres Kulturlebens interessierten Mitbürgern wie Vereinigungen gleichwohl entgegenkommende Gestaltung des Gesamtplans des kommenden Kulturwinters zu erreichen, wurde es als außerordentlich erwünscht bezeichnet, daß alle Vereine ihr Veranstaltungsprogramm bereits in diesen Tagen und Wochen festlegen, damit eine die mißlichen Überschneidungen ausschaltende Gesamtfolge aufgestellt werden kann, die eine ggf. notwendige Terminabstimmung ermöglicht. Alle Vereine werden gebeten, bis spätestens 15. August diese ihre Arbeitsprogramme dem Städtischen Verkehrsamt einzureichen. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser Bitte restlos gefolgt wird, da nur so die geordnete Anberaumung und Verteilung der einzelnen Veranstaltungen erfolgen kann, zum Vorteil der Veranstalter wie der Kulturfreunde in unserer Stadt und ihrer Umgebung.

## Geordnete Veranstaltungsfolge!

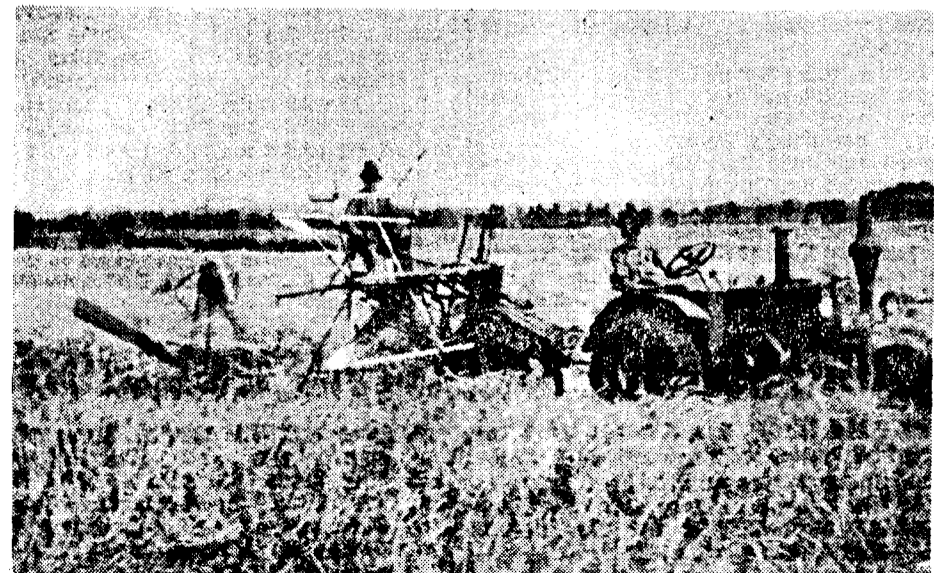
Terminüberschneidungen müssen vermieden werden

Lippstadt. (Eig. Ber.) Auf einer im Rathaus abgehaltenen Zusammenkunft des Vorstandes des Kulturfördererringes wie der Vorstände mehrerer Organisationen wurden wesentliche Fragen des Lippstädter Kulturlebens vor allem für den kommenden Herbst und Winter besprochen.

In der Sitzung, die der Vorsitzende des Kulturfördererringes, Dr. med. Walter Steinbrinck leitete, wurde vor allem erörtert, wie der Überschneidung der Termine der Veranstaltungen, wie sie sich immer wieder im Lippstädter Kulturleben eingestellt hatte, begegnet werden könnte. Die Erfahrung auch im vergangenen Winter und Frühjahr hatte gezeigt, daß wiederholt die Anberaumungen allgemein interessierender Abende oder solcher ähnlichen Inhalts zu schnell einander folgten oder, daß andererseits die Zahl der Veranstaltungen überhaupt zu groß war, so daß der Besuch durch diese Vorgänge ungünstig benachteiligt wurde.

Für den Städtischen Musikverein legte Mittelschul-Rektor a. D. Vinke dar, daß dessen Abende auf acht beschränkt werden sollen. Auch der Kultur- und Vortragsring wird, wie die Kultursenatsmitglieder Frau Sonneborn und Oberstudienrat Frey erklärten, die Zahl der Vorträge in etwa beschränken. Ebenfalls gab der Kreissängerbund Lippstadt, der durch den Vorsitzenden Devermann, wie durch seinen Pressewart Buchholz vertreten war, einen Vorschlag auf die geplante Arbeit. Der Heimatbund hatte durch seinen Vorsitzenden, Kreishelmspflieger Laumanns bereits die ersten Termine benannt. So sollen stattfinden am 7. Oktober die Feier des 30. Gründungsjubiläums, ferner ein Vortrag von Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. Rothert (17. Oktober), ein weiterer Vortragsabend (am 14. November) mit Dr. Albrecht (Dortmund).

In der Besprechung wurde vor allem gewünscht, daß nach Möglichkeit größere Kulturveranstaltungen nicht vor dem 21.



Für die Landwirtschaft ist der Höhepunkt des Jahres gekommen; seit einigen Tagen rattern die Bindemäher auf den Feldern, wie es auch unser Bild, aufgenommen zwischen Horn und Wiggeringhausen, zeigt. Es ist eine harte Arbeit und es gilt, keinen Tag zu verlieren, damit die Ernte auch trocken heimgebracht werden kann.

## Sie alle sind in bester Obhut

Ein Besuch in Lippstadts Waisenhäusern - 130 liebevoll betreut

Lippstadt. (Eig. Ber.) In aller Stille vollzieht sich in Lippstadt an den elternlosen Kindern das Liebeswerk der beiden christlichen Konfessionen. In den beiden Häusern werden insgesamt 130 Kinder liebevoll betreut.

### Blick ins Evang. Waisenhaus

Im Evangelischen Waisenhaus, dem auf der rechten Seite im Anfang der Wiedenbrücker Straße stehenden Zweistöckgebäude, treffen wir eine Anzahl heller und behaglicher Zimmer an, in die das Haus aufgeteilt ist. Es steht unter der Obhut der Heimleiterin, Frau Hasenburg, seit nunmehr dreizehn Jahren. „Wir haben eigentlich nur Flüchtlingskinder“, erklärt sie uns. „Gegenwärtig sind 40 Knaben und Mädchen bei uns, während im vorigen Jahr nur 25 Kinder hier weilten. Nur wenige der lieben kleinen Gäste sind Vollwaisen, die meisten haben noch ihre Mutter oder noch ihren Vater. Trotzdem über ist es unbedingt notwendig, sich dieser Kinder anzunehmen, weil Vater oder Mutter im Erwerbsleben tätig sind und sich beim besten Willen nicht um sie kümmern können. Jede der Vollwaisen hat ihren Vormund, und es ist erfreulich festzustellen, daß sich gerade in Lippstadt stets Familien bzw. auch allein stehende Damen von solcher Fürsorgetätigkeit bereit finden und außerdem zur großen Freude der Verwaisten, sie immer wieder sonntags zu sich kommen lassen, um den Tag mit ihnen zu verleben und ihnen auch so helfen wollen, das fehlende Elternhaus zu ersetzen. Auch die schon schulentlassenen Waisen finden manchmal im Hause des Vormunds weitere sorgsame Aufnahme.“

Die 40 Pflegekinder des Ev. Waisenhauses sind unterschiedlich eingestuft. Da gibt es zunächst die sogenannten „Krabblerkinder“ womit die ein- und zweijährigen gemeint sind, die etwas größeren sind die „Kleinkinder“ und die bereits Sechsjährigen die „Schulkindern“. Gerade auch mit diesen „Heranwachsenden“ wird ein gemeinsames „Familienleben“ geführt, man ißt am gemeinsamen Tisch und die Abende werden in gemeinsamer Unterhaltung, auch mit Musik und Radio, verbracht. Alles im Hause ist fröhlich, und man kann den Befragten schon glauben, daß sie sich hier wohl geborgen fühlen. Nur einmal (und dies ist nun schon ein Dutzend Jahre her) mußte ein Halberwachsener der Fürsorgeerziehung überwiesen werden. Die früher hier zuhause waren, lassen immer wieder in Dankbarkeit später von sich hören.

Adoptionswünsche zahlreich Noch immer ist es der Wunsch bei vielen kinderlosen Ehepaaren, ein verwaistes Kind zu adoptieren. Eine solche Aufnahme aus dem Ev. Waisenhaus in eine Familie geschieht jedoch nur durch die Zentralstelle der Inneren Mission in Münster. Erforderlich ist das Einverständnis des Vaters oder der Mutter, bzw. bei Voll-



Kleine „Wichte“ im Waisenhaus bei ihrem fröhlichen Spiel

waisen die Genehmigung des Vormundes. Ein deutscher Architekt hat auf dringenden Wunsch seiner Gattin eine kleine Waise aus Lippstadt an Kindesstatt in Sao Paulo in Brasilien aufgenommen und gibt seiner Genugtuung über dies wohlgezogene Mädchen immer wieder von Zeit zu Zeit beredten Ausdruck.

Die nach ihrer Schulzeit entlassenen Waisen können zur Erlernung des Haushalts im Heim bleiben und auch jene finden noch weitere Obhut im Hause, die beispielsweise als Schneiderinnen oder in anderen Berufen im Lehrlingsverhältnis tätig sind. Bei den Knaben wird für eine gute Unterbringung im Hause des Lehrmeisters gesorgt.

### 90 im Kath. Waisenhaus

Im gleichen hochherzigen Geiste christlicher Nächstenliebe werden in dem stattlichen Gebäude des Katholischen Waisenhauses auf der Weihenstraße die kleinen Insassen zu tüchtigen jungen Menschen vorbereitet. Dort betreuen die Schwestern gegenwärtig 90 Waisenkinder, von denen die Mehrzahl Knaben sind. Damit ist das Kath. Waisenhaus vollständig belegt. Nur einige der betreuten Kinder entstammen Vertriebenenfamilien, und auch die Zahl der Vollwaisen ist gering. Zumeist handelt es sich um die Mädchen und Knaben lediger Mütter, die erfreulicherweise sehr um ihr Kind besorgt sind. Keineswegs aber sind sie zur Hergabe ihres Kindes in fremde Hände gewillt.

### In Haus und Garten

In die Gemeinschaft dieses Hauses werden schon sechs Wochen alte Säuglinge aufgenommen und verbleiben bis zum vollendeten zweiten Jahr in der liebevollen Obhut, um dann in die Kleinkinder-Verwahrung aufgenommen zu werden. Da haben sie dann auch vielfache Gelegenheit, sich im großen Geviert des Hofes nach Herzenslust zu tummeln oder auch in dem großen, schönen Garten am Hellinghäuser Weg, der zum Waisenhaus gehört. Die Schulpflichtigen bilden wiederum eine Gemeinschaft für sich, in der man auf sogenannte Überwachung ihrer Entwicklung bedacht ist. Stets sind nachmittags zwei Stunden lang unter Aufsicht die Schulaufgaben zu erledigen. Einige der hier betreuten Mädchen und Knaben konnten bereits in die Realschulen aufgenommen werden.

„Die Betreuung und Arbeit an unseren Pflegelingen zwingt uns schon zur höchsten Verantwortung.“ äußert sich sinngemäß die erfahrene Schwester Oberin. Sie weist dabei auf schöne Erinnerungen hin, die ehemalige Waisen als inzwischen Verheiratete immer wieder persönlich und auch in Briefen dankbar zum Ausdruck bringen.

Gelegentlich ist das Katholische Waisenhaus auch ein zeitlich beschränkter Aufenthalt für solche Kinder, deren Mütter plötzlich erkrankt sind und die anders nicht versorgt werden können, weil die häuslichen Verhältnisse auch der Nachbarn das nicht zulassen.

Schließlich ist die hier im Hause betriebene Nähstube noch zu erwähnen, die nicht nur den Waisenmädchen, sondern auch der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Sie wird übrigens auch vielfach in Anspruch genommen, denn es finden sich dort viele Hausfrauen und auch jüngere Hausfrauen ein, um unter Leitung einer fachlich ausgebildeten Schwester tüchtiges Selbstschneidern und regelrechtes Nähen zu erlernen.

### Neuer Vikar an St. Nikolai

Vikar Christian Leonard

Lippstadt. Der Nachfolger des Vikars Richard Wurm, der am Peter- und Paulstagen als Pfarrer von Rhode, Kreis Olpe eingeführt wurde, Vikar Christian Leonard, wird am heutigen Tage eine Stelle als Vikar an der Nikolaikirche antreten. Vikar Leonard ist geboren am 26. August 1908 in Paderborn und zum Priester geweiht am 25. März 1939. Nach der Weihe war er tätig in Warburg (Fürsorgeheim), Eickelborn und Wenden, Krs. Olpe. Die Gemeinde heißt ihren neuen Seelsorger herzlich willkommen und wünscht ihm von Herzen ein langes, von Gott reich gesegnetes Wirken in Kirche und Gemeinde St. Nikolai.

### Den Sonntagsdienst haben

Ärzte: Dr. Obertüschen, Klusestraße 26, Telefon 2220; Dr. Töpfer, Westerkötter Straße 2, Telefon 2397.  
Zahnärzte und Dentisten: Zahnarzt Dr. Lammers, Bökenförder Straße.  
Apotheken: Dienstbereit ab Samstagmittag Süd-Apotheke und Samstag von 15 bis 18 Uhr Eihorn-Apotheke.  
Kraftfahrzeugwerkstätten: Max Rudat, Lippstadt, Ruf 2301, Josef Günnewig, Erwitte-Gebr. Hüthen, Geseke, Ruf 372; Robert Heide, Röhren.  
Der Patriot: Für die Aufnahme von dringenden Familienanzeigen 10 bis 11 Uhr.